

Antwort auf die Anfrage der FDP-Fraktion (Drucksachen-Nr. 0221/2020-2025) vom 03.12.2020 für die Ratssitzung am 10.12.2020

Thema:

Dokumentation und Nachverfolgung von Kontaktpersonen bei SARS-CoV-2-Infizierten

Frage:

Welche Software benutzt das Gesundheitsamt Bielefeld zur Dokumentation von SARS-CoV-2-Infizierten und zur Nachverfolgung der entsprechenden Kontaktpersonen?

Antwort:

Das Gesundheitsamt benutzt als Fachsoftware Gumax, als Ergänzung MS Excel.

Zusatzfrage 1:

Welche Auswertungsmöglichkeiten hinsichtlich des Infektionsgeschehens (Soziodemografika der Infizierten, vermutliche Ansteckungsorte, potenzielle Infizierungswege usw.) bieten die Datenbestände des Gesundheitsamtes und wie werden diese genutzt?

Antwort:

Die Datenbestände des Gesundheitsamtes bieten nur begrenzte Auswertungsmöglichkeiten. Diese werden in erster Linie für die Meldungen ans Landeszentrum Gesundheit in Bochum und ans Robert-Koch-Institut genutzt. Es ist möglich, so genannte Cluster zu erkennen – allerdings nur mit suboptimaler IT-Unterstützung.

Zusatzfrage 2:

Welche Verbesserungsmöglichkeiten sieht die Verwaltung im pandemiebegleitenden Datenmanagement?

Antwort:

Die vorhandene Software ist verbesserungsbedürftig. Die Fachanwendung Gumax ist veraltet und anwenderunfreundlich. Bereits vor der Corona-Pandemie diskutierten Dezernats- und Amtsleitung über einen Wechsel der Software. Es wurden daher 2 Alternativen geprüft. Letztlich wäre jedoch ein Wechsel im Hochbetrieb der Pandemiebewältigung zu belastend. Es gibt zwar eine sehr geeignete Spezialsoftware (SORMAS) für Covid, die in manchen Kommunen genutzt wird, die jedoch den entscheidenden Nachteil fehlender Schnittstellen zu der weiterhin erforderlichen Fachanwendung und zur Meldesoftware Survnet hat. Zudem stellt SORMAS nur eine Insellösung für die Infektionsnachverfolgung dar. Es liegt fachlich nahe, eine Gesamtlösung für den nächsten Digitalisierungsschritt des Gesundheitsamts anzustreben.



Ingo Nürnberger